

WOHN TIPPS

Kautio

„Ich habe mich im Mietvertrag verpflichtet, eine Kautio zu bezahlen, die ich jetzt aufgrund meiner finanziellen Situation nicht zahlen kann. Der Vermieter droht mir nun mit der Kündigung. Kann er das?“

Das Landesgericht Wien hat entschieden, dass man einen Mieter nicht kündigen kann, wenn er die vereinbarte Kautio noch nicht bezahlt hat. Laut Mietrechtsgesetz stellt ein Mietzinsrückstand einen Kündigungsgrund dar. Eine Kautio ist aber keine Miete, sondern ein Sicherungsinstrument, so dass eine Kündigung aus diesem Grunde nicht möglich ist. Der Vermieter kann aber die Kautio einklagen. Experten des Mieterschutzverbandes Österreich raten daher, mit dem Vermieter eine Ratenzahlung für die Kautio zu vereinbaren.

Wintergarten

„Ich bin Wohnungseigentümerin. Ein anderer Wohnungseigentümer hat, nachdem er einen Mehrheitsbeschluss erwirkt hat, einen Wintergarten an sein Wohnzimmer angebaut. Ich habe nun gehört, dass er dafür einen einstimmigen Beschluss benötigen würde. Ist das richtig?“

Ja, für die geschilderte Änderung reicht ein Mehrheitsbeschluss der Wohnungseigentümer nicht aus. Es bedarf der Einstimmigkeit. Ein solcher Beschluss ist nichtig und kann jederzeit angefochten werden. Dies bedeutet, dass dieser Beschluss, auch nach Ablauf der im Wohnungseigentumsgesetz für die Bekämpfung von Beschlüssen festgelegten Fristen, angefochten werden kann. Der Grund liegt darin, dass ein nichtiger Beschluss nicht heilbar ist.

Redaktion: Eva Mühlberger

Zahlen,
die sich
sehen
lassen
können

29%

der verkauften Brillen sind Gleitsicht-Modelle.



18%

aller Brillenträger besitzen auch optische Sonnenbrillen.



6%

der Österreicher tragen (gelegentlich) Kontaktlinsen.

J E D E R

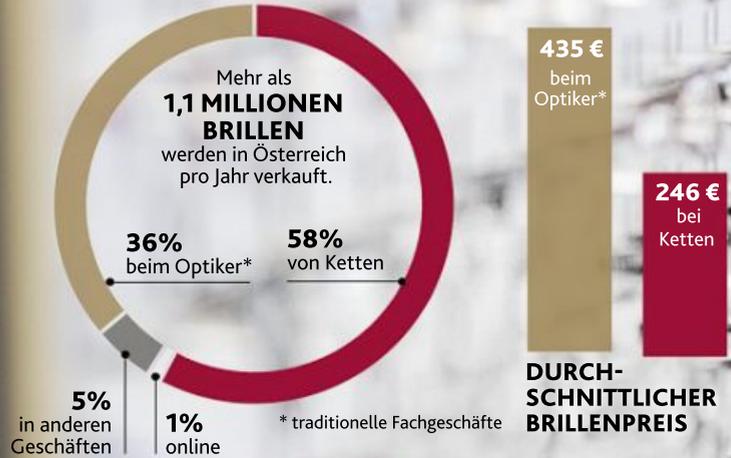
Z W E I T E

Ö S T E R R E I C H E R

B R A U C H T E I N E N

S E H B E H E L F .

UND SIE?



United Optics, Fielmann, Hartlauer, Pearle & Co.

Wer in Österreich den Durchblick hat

Optiker kommen größtenteils ganz gut durch die Krise. Anbieter in Winter-Ferienregionen haben es schwerer als andere Kollegen.

Jeder zweite Österreicher über 16 braucht eine Brille. In Zeiten von Corona ist durch Homeoffice, Computerspiele und Serienmarathons die Sehkraft vieler Menschen eher noch schlechter geworden. „Unserer Branche nützt es, dass wir auch von Bedarfskäufen leben, die nicht endlos aufgeschoben werden können“, analysiert Maria Weglehner von Top-Optik.

Fielmann, Hartlauer, Pearle, Wutscher & Co. kamen in den letzten Mona-

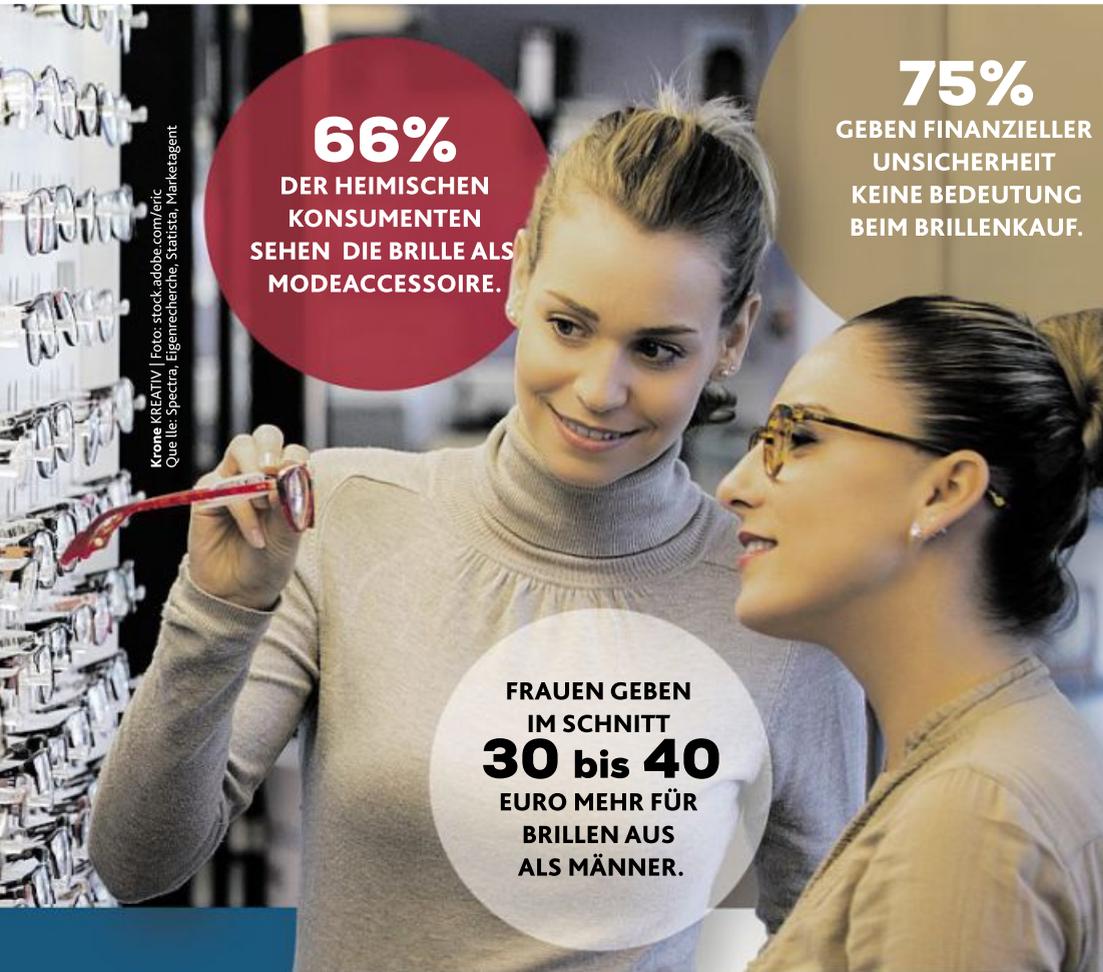
ten mit einem „blauen Auge davon“, da sie als systemrelevant eingestuft wurden und offen halten durften. „Im Schnitt hat die Branche 2020 ein Umsatzminus von zehn Prozent im Brillenverkauf erlebt“, rechnet Markus Gschweidl, Innungsmeister der Optiker vor.

Die Situation ist allerdings je nach Lage sehr unterschiedlich. Geschäfte mit starkem Städte- und Wintertourismus mussten deutliche Verluste hinneh-

men, während Standorte in Sommerurlandsregionen häufig positiv ausstiegen sind. Ergänzt Tobias Meister von United Optics (Zusammenschluss von 22 Betrieben): „Regionale Fachoptiker haben es derzeit oft besser als Ketten. Sie können sich schneller auf lokale Bedürfnisse und Gegebenheiten einstellen.“

Hierzulande gibt es etwa 1100 Augenoptikerstandorte, die mehr als 1,1 Mio. Brillen pro Jahr verkaufen. Im Schnitt geben wir für eine Brille 316 € aus; Gleitsichtmodelle kosten 514 €, Einstärken-Gläser 216 €.

„Das Förderungssystem erlaubt uns ohne größere Einbrüche weiterzuarbei-



66%
DER HEIMISCHEN
KONSUMENTEN
SEHEN DIE BRILLE ALS
MODEACCESSOIRE.

75%
GEBEN FINANZIELLER
UNSICHERHEIT
KEINE BEDEUTUNG
BEIM BRILLENKAUF.

FRAUEN GEBEN
IM SCHNITT
30 bis 40
EURO MEHR FÜR
BRILLEN AUS
ALS MÄNNER.

Krone KREATIV | Foto: stock.adobe.com/eric
Que lle: Spectra, Eigenrecherche, Statista, Marketagent

ten“, berichtet Robert Hartlauer. Seit Anfang Jänner habe man von 9–13 Uhr offen. Es wird aber möglichst wenig Personal eingesetzt, um bei einem Coronafall genügend Ersatz zu haben.

Die Branche arbeitet mit klaren Sicherheitskonzepten. Kunden buchen meist online oder telefonisch Termine. Fritz Wutscher, Chef der gleichnamigen Kette (mehr als 80 Filialen): „Neben der Chat-

Möglichkeit auf unserer Homepage haben wir eine Live-Video-Brillenberatung eingerichtet. Eine Augenoptikerin gibt Tipps und berät individuell.“

Vor Ort werden Fassungen nach dem Probieren desinfiziert. Nur zehn Prozent der Österreicher lassen sich durch Corona vom Optiker-Besuch abhalten. Trotzdem setzen die Betriebe verstärkt auf Online-Präsenz. „Unseren Online-Shop gab es zwar schon

vorher, aber die kundenfreundliche Weiterentwicklung wurde durch die Pandemie beschleunigt“, erläutert Pearle-Chef Christoph Gruber.

Durch Homeoffice & Maske tragen werden neue Produkte nachgefragt. „Das Interesse an Blaulichtfiltern, Bildschirmarbeitsplatzbrillen und Antibeschlag-Schutz steigt“, berichtet Fielmann-Boss Stefan Seidens. Eva Mühlberger

MANAGEMENT INTERN

„Dogstar“-
Investor
Dkfm.
Martin
Zumtobel



Foto: www.picturedesk.com

Zumtobels App für Hundebesitzer

Der gebürtige Vorarlberger Martin Zumtobel zählt zu den umtriebigensten Unternehmern: Vom A&O-Großhandel über die Familia- und Dogro-Märkte (die an Migros verkauft wurden) bis hin zu etlichen Hightech-Beteiligungen – Zumtobel sucht stets nach Neuem. Jetzt startet er mit „Dogstar“ eine Internet-Plattform für Hundebesitzer. Bereits mehr als 7000 Hundebesitzer haben sich über diese App vernetzt. Martin Zumtobel ist davon überzeugt, dass das erst der Anfang war: „Die kommunizieren miteinander über ihre Hundeprobleme und Aktivitäten.“ Auch weitere Investoren sind ebenso willkommen, aber „halt nur Hundeliebhaber“ ...

Manner-Schrott wird IFN-Vorstand

Der langjährige Vorstand des heimischen Süßwarenherstellers Manner, Alfred Schrott (49), wechselt mit 1. Mai als Marketing- und Vertriebsvorstand in die Chefetage der IFN-Holding. Die familiengeführte Unternehmensgruppe (612 Mio. € Umsatz, 3900 Mitarbeiter) mit ihrer Top-Fenstermarke Internorm hat weltweit schon in 21 Ländern Vertriebspartner. Schrott soll künftig gemeinsam mit Johann Habring die strategische Ausrichtung und weitere Expansion der Firmengruppe sicherstellen.



Foto: Miriam PRImik

Brillenlöwe R. Hartlauer



Foto: Photographer: www.fotografundfee

Innungschef M. Gscheidl



Foto: Miriam PRImik

Firmeneigner F. Wutscher